



Sitzungsniederschrift

| | |
|---------|---|
| Gremium | Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr |
| Datum | Mittwoch, 28.02.2024 |
| Beginn | 17:30 Uhr |
| Ende | 19:36 Uhr |
| Ort | Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal 59302 Oelde |

Vorsitz

Herr Uli Schwieder

Teilnehmende

Herr Alfons Grünebaum

Frau Kerstin Horstmann

Frau Hiltrud Krause

Herr Dirk Leifeld

Herr Meik Libor

Herr Andreas Nienaber

Herr Michael Poch

Vertretung für Herrn Ludger Reckmann

Herr Bernhard Poppenberg

Herr Frank Rumpold

Vertretung für Herrn Peter Hellweg

Frau Anna Schestak

Herr Ole Schöning

Herr Holger Schramm

Herr Christoffer Siebert

Herr Peter Sonneborn

Vertretung für Herrn Norbert Austrup

Frau Manuela Steuer

Herr Arno Zurbrüggen

Verwaltung

Frau Tatjana Berkowski

Frau Stefanie Gröne

Herr André Leson

Schriftführerin

Frau Jessica Krauß

Gäste

Frau Ellen Baumhöfer
Frau Paulina Brandherm
Herr Frederic Hoogen
Herr Ralf Pröpper

Stadtwerke Ostmünsterland
energielenker
energielenker
RP Schalltechnik

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Herr Norbert Austrup
Herr Antonius Brinkmann
Herr Peter Hellweg
Herr Ludger Reckmann
Herr Michael Zummersch

durch Herrn Peter Sonneborn vertreten

durch Herrn Frank Rumpold vertreten
durch Herrn Michael Poch vertreten

Inhaltsverzeichnis

| Öffentliche Sitzung | | Seite |
|----------------------------|---|--------------|
| 1. | Einwohnerfragestunde | 4 |
| 2. | Sachstandsbericht zur Kommunalen Wärmeplanung M 2024/III/5707 | 4 |
| 3. | Aktualisierung der Lärmaktionsplanung der Stadt Oelde Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan – Stufe 4 M 2024/610/5677 | 6 |
| 4. | Verschiedenes | 7 |
| 4.1. | Mitteilungen der Verwaltung | 7 |
| 4.2. | Anfragen an die Verwaltung | 9 |

Der Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr, Herr Schwieder, eröffnet die Sitzung, indem er die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, den Referenten, die zahlreich erschienenen Einwohner sowie die Presse begrüßt. Herr Schwieder stellt fest, dass es keine Änderungen an der Tagesordnung gibt, dass frist- und formgerecht eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Bürgerinnen und Bürgern gestellt.

2. Sachstandsbericht zur Kommunalen Wärmeplanung M 2024/III/5707

Es erfolgt eine Präsentation durch Frau Ellen Baumhöfer von den Stadtwerken Ostmünsterland und Herrn Frederic Hoogen von dem Büro „die energielenker“, welches von den Stadtwerken als Projektpartner mit eingebunden wurde. Herr Schwieder bedankt sich für den informativen Vortrag.

Frau Gröne fügt ergänzend hinzu, dass die Stadt Oelde das Thema KWP medial aufbereite. Man sei gerade dabei, eine Homepage zu dem Thema zu erstellen, um die Inhalte transparent darzustellen. Sie soll umfangreiche Informationen, den aktuellen Projektfortschritt sowie eine Link-Sammlung beinhalten. Außerdem sollen über die Homepage im späteren Projektverlauf Befragungen und Beteiligungen von externen Akteur*innen möglich sein.

Herr Poppenberg bedankt sich für den anfangs sehr allgemein gehaltenen Vortrag und möchte seitens der Stadtwerke wissen, ob es für Oelde schon spezielle Planungen bzw. Daten von der IST-Situation gibt.

Dazu erläutert Frau Baumhöfer, dass man aktuell die Bedarfsanalyse für Oelde durchführe. Zudem gäbe es bereits ein Pilotprojekt zum kalten Nahwärmenetz im Neubaugebiet Weitkamp II und der Multifunktionshalle. Die große Herausforderung sei es, im Nachgang der Planung, die erarbeiteten Maßnahmenkataloge speziell in den Kommunen umzusetzen. Die Stadtwerke Ostmünsterland seien für weitere sechs Kommunen zuständig und man müsse sich auf die wichtigsten Projekte konzentrieren.

Herr Poppenberg hat eine weitere Frage bzgl. der Ausführungen zum Thema „teurere Gas- und Ölpreise in der Zukunft“. Herr Hoogen macht nochmal deutlich, dass die Endverbraucher ihr Öl nicht direkt beim Scheich aus Saudi-Arabien beziehen, sondern dass vor allem Infrastrukturmaßnahmen und CO₂-Preise als Preistreiber verantwortlich sind und die Stadt Oelde bereits den 1. Schritt gemacht hätte, um für die Bürgerinnen und Bürger das bestmögliche zu erzielen.

Herr Leson fügt noch ergänzend zur 1. Frage von Herrn Poppenberg hinzu, dass man momentan bereits daran arbeitet, die Bestandsanalyse anhand von Daten der IST-Situation zu erstellen.

Frau Steuer möchte gerne mehr über die von Herrn Hoogen genannte „Projektphase 0“ wissen - ob die momentane Situation, die für die Bürgerinnen und Bürger noch nicht rechtlich bindend ist, denn überhaupt wirtschaftlich für die Stadtwerke wäre.

Herr Hoogen erläutert dazu, dass die KWP lediglich ein Fahrplan zum Orientieren sei und dass man sich ab 2028 an die gesetzlichen Vorgaben halten müsse. Den Stadtwerken, so ergänzte Frau Baumhöfer, sei sehr daran gelegen, dass ein Wärmenetz realisiert wird, sie seien offen und hätten einen realistischen Blick auf das Gesamte. Sie könne den Kommunen aber lediglich im Vorfeld Gebiete für das Vorhaben vorschlagen; ausweisen müssen die Kommunen die Gebiete per Beschluss selbst.

Herr Sonneborn griff die 1. Frage von Herrn Poppenberg bzgl. der Daten des IST-Zustandes auf und wollte wissen, wann denn in etwa mit den Daten zu rechnen sei.

Dazu erklärte Frau Baumhöfer, dass die Beschaffung der Daten von den Schornsteinfegern momentan noch, aufgrund des Datenschutzes, schwierig sei. Herr Hoogen fügte noch hinzu, dass man im Juni mit den ersten Auswertungen der Datenanalyse rechnen könne.

Herr Schwieder gab das Wort an Frau Gröne, die noch ergänzend hinzufügte, dass der Projektstart, aufgrund von Ferienzeit, erst in der 1. Januarwoche gewesen sei und man noch gut im Zeitplan läge, so dass erste Ergebnisse zum nächsten Ausschuss im Juni vorliegen werden.

Herr Poch dankte ebenfalls den beiden Rednern, äußerte aber auch seine Angst bzgl. der Datenerhebung bei den Schornsteinfegern und den damit verbundenen, bereits vorhandenen Problemen mit dem Datenschutz in anderen Kommunen.

Herr Hoogen versicherte nochmal, dass die Daten laut Bundesregierung verarbeitet werden dürfen und dass die Daten immer auf fünf Häuser aggregiert werden, so dass keine Rückschlüsse auf einzelne Immobilien möglich sein.

Den Denkmalschutz machte Herr Zurbrüggen zum Thema. Er äußerte die Frage, ob man bei der gesamten Planung speziell den §105 GEG (Baudenkmäler und sonstige besondere erhaltenswerte Bausubstanz) bedacht hätte.

Herr Hoogen entgegnete, dass ein historischer Stadtkern natürlich eine Herausforderung darstellt. Nicht in jedem denkmalgeschützten Haus könne eine Wärmepumpe im Keller stehen oder eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach liegen. Hier handle es sich immer um Einzelfallbetrachtungen.

Eine zwischenzeitliche Bürgerwortmeldung ist nicht mehr zulässig.

Herr Sonneborn möchte wissen, ob es auch eine Aufnahme der Bestandsgegebenheiten gibt. „Wo stehen wir, wo müssen wir hin?“ Mit der Frage meint er nicht die Zeit, sondern eher die technischen Gegebenheiten.

Herr Hoogen wollte im Gegenzug wissen, was für Erwartungen die Politiker haben - wann die Bürgerinnen und Bürger informiert werden sollen, also, dass die Umsetzung auch ein Stück weit am eigenen Anspruch liegen würde.

Herr Sonneborn war noch nicht ganz zufrieden mit der Antwort und wollte etwas genauer wissen, wann Herr Hoogen, als Projektleiter, „mit seinen Hausaufgaben fertig wäre“.

Die Antwort darauf lautete, dass der Gesetzgeber ganz klare Vorstellungen und Vorgaben hat. Das Hauptziel ist die Umstellung des Wärmesektors auf klimaneutrale Wärme bis 2045. Herr Leson gab den Einwand, dass der Schwachpunkt sicherlich auch in der Umsetzung liegen würde. Die Kommunen sind verpflichtet, die KWP bis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erstellen, nur wäre es voraussichtlich schwierig, wenn die Umsetzung der Maßnahmen nicht gefördert werden würde, jemanden zu finden, der kontinuierlich daran arbeiten und es schlussendlich umsetzen kann.

Herr Leifeld stellt die Frage, ob die Planung denn auch flächendeckend, demnach auch der Außenbereich, abgedeckt sei.

Gewisse Potentiale sind im Außenbereich zwar vorhanden, manchmal wäre es aber schwierig, das sog. „5-Gebäude-Prinzip“ einzuhalten, entgegnete Herr Hoogen.

Abschließend erläuterte Frau Gröne dazu, dass bereits eine Biogasanlage im Gaßbachtal das Freibad in Stromberg mit Wärme versorgen würde. Dies wäre ein gutes Beispiel für die Umsetzung im Außenbereich.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt den Sachstandsbericht über die weitere Umsetzung zur Kommunalen Wärmeplanung zur Kenntnis.

3. Aktualisierung der Lärmaktionsplanung der Stadt Oelde Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan – Stufe 4 M 2024/610/5677

Es erfolgt eine Präsentation durch Herrn Ralf Pröpper vom Fachbüro RP Schalltechnik. Herr Schwieder bedankt sich für den informativen Vortrag. Es gibt einige Wortmeldungen zu diesem Thema.

Frau Horstmann möchte zunächst wissen, warum der Fluglärm bei der Berechnung nicht mit eingeflossen ist. Es würde diverse Apps geben, woraus hervorgeht, dass Oelde ein Pendelkreuz im Flugverkehr wäre.

Herr Pröpper erläutert dazu, dass die zu betrachtenden Lärmquellen in der zugehörigen EU-Richtlinie festgelegt seien. Demnach wird Fluglärm ab 50.000 Flug-Bewegungen, wie z.B. in Flughafennähe, gemessen. Kommunen / Gemeinden in NRW seien nicht zur Prüfung des Fluglärms verpflichtet. Das LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz) führt eine regelmäßige Fluglärmuntersuchung durch.

Herr Libor bedankt sich für den Vortrag und stellt die Frage, warum man die Betrachtung auf einzelne Bewegungen setzt. Es wäre doch viel interessanter zu sehen, wie die Lärmquellen zueinanderstehen, wieviel Lärm es insgesamt im Stadtgebiet gibt.

Herr Pröpper hat Verständnis, dass man gerne das Gesamte sehen möchte, erklärt aber auch, dass keine sog. Gesamtlärbetrachtung von Umgebungslärm in der EU-Richtlinie

vorgesehen ist. Es würde immer lediglich die lauteste Nachtstunde / Tagstunde, wie z.B. bei der Anlieferung eines Supermarktes, gewertet werden.

Herr Poppenberg hat eine Nachfrage zur gezeigten Tabelle, Punkt 6 – Vorgaben für Lärminderungsmaßnahmen. Er möchte wissen, wie der letzte Satz auf der Folie „Eine Pflicht zur Umsetzung von Maßnahmen durch die Kommune besteht nicht“ in Bezug auf die Umsetzung zu interpretieren sei. Herr Pröpper sagt an der Stelle nochmal ganz deutlich, dass die Kommune zwar Vorschläge machen kann, aber nicht immer der Straßenbaulastträger sei. Dem fügt Herr Poppenberg noch einen persönlichen Einwand hinzu, dass er selber seit über 70 Jahren an der B61 wohnt und dort immer der Schwerlastverkehr vorm Haus herführe. Man würde sich an gewisse Lärmsituationen gewöhnen und die Umsetzung solcher Maßnahmen müsse auch erstmal bezahlbar sein.

Herr Poch dankte ebenfalls dem Vortragenden und schob die Frage ein, ob es denn aktuelle Messwerte geben würde. Daraufhin machte Herr Pröpper nochmal deutlich klar, dass es sich hier nicht um eine Messung handeln würde, sondern um eine theoretische Berechnung der Lärmbelastung. Grundlage hierfür seien Verkehrszählungen und Simulationen.

Herr Poch konkretisierte seine vorherige Frage und wollte weiterhin wissen, wann denn die nächste Zählung dazu stattfinden würde. Dieses würde laut Herrn Pröpper in 2025 stattfinden.

Beschluss

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt den aktualisierten Sachstandsbericht zum Lärmaktionsplan zur Kenntnis.

4. Verschiedenes

4.1. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Gröne stellt die anstehenden Projekte in 2024 kurz vor. Dabei geht es um:

- das große Projekt KWP, Erstellung bis Dez. 2024
- die Beratungsgutscheine zum Klimaschutz und Klimaanpassung für kleine und mittlere Unternehmen
- das bereits im letzten Ausschuss angesprochene Bürgerbaum-Projekt im Herbst 2024
- die Förderprogramme „Dachbegrünung“ und „Retentionszisternen“
- die Erstellung eines (interkommunalen) Klimafolgenanpassungskonzeptes (Start im Sommer 2024)

Und im größeren Themenfeld Mobilität um weitere Projekte, wie z.B.:

- das ÖPNV-Konzept
- die Mitfahr-App
- den Neubau der Fahrradabstellanlage vor dem Bahnhof Oelde – hier muss der Förderbescheid noch abwartet werden. Der zu bearbeitende Bereich war leider Opfer

- eines Hackerangriffs, daher dauert die Bearbeitung momentan noch ein wenig
- die Einführung eines kreisweiten Carsharings – der nächste Schritt wird sein, dass die Ausschreibung zur Anbietersuche vorbereitet wird
- das Bikesharing

Frau Gröne informiert über die nächsten, bereits in Planung stehenden Termine. Vom Stadtradeln (25.05. – 15.06.2024), über die Europäische Mobilitätswoche im September 2024, dem Nachhaltigkeitstag in Kooperation mit der VHS am 29.09.2024, der Ausschreibung des Klimaschutzpreises 2024, bis hin zum Stadtputztag am 16.03.2024, ist eine bunte Vielfalt an Terminen geplant.

Des Weiteren trägt Frau Berkowski einen kurzen Zwischenbericht zur Einführung des Pendlerportals „Fahr mit“ vor. Dieses soll am 01.04.2024 eingeführt werden. Momentan wird das Mitfahr-Portal durch die Gemeinden Wadersloh und Langenberg repräsentiert, was sich ab nach dem 01.04.2024 durch Ergänzung des Oelder Logos ändern soll.

Die Untersuchung zur On-Demand-Studie, die durch den Kreis Warendorf beauftragt wurde, ist abgeschlossen. Die Ergebnisse werden Ende Mai 2024 in Warendorf vorgestellt.

Die Homepage zum Klimadashboard ist momentan im Entwurf; soll aber bis zum nächsten Ausschuss fertig sein.

Die letzten Monate hat Frau Gröne die Erstellung eines Sanierungsleitfadens erarbeitet. Diesen gibt es nicht in ausgedruckter Flyerform, sondern als Postkarte mit einem entsprechenden QR-Code zum Leitfaden.

Herr Zurbrüggen hat eine Nachfrage zum Thema Carsharing. Am 16.02.2024 wurde ein Artikel in der Tageszeitung „Die Glocke“ veröffentlicht, woraus hervorging, dass es kaum Nachfrage zu dem Thema geben würde. Daher stellt er Frau Gröne die Frage, ob sie glauben würde, dass sich die Nachfrage verbessern würde. Frau Gröne entgegnete, dass sie an das Konzept weiterhin glaubt. Der 1. Anbieter hatte unter den Folgen der Corona-Pandemie zu leiden; der 2. Anbieter war lediglich für 1 Jahr vor Ort und hat kaum Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Das jetzige Konzept wird über 3 Jahre gefördert und es wird 2 Standorte geben, wo die Fahrzeuge präserter sein werden. Die Standorte werden sich am Bahnhof (Kleinwagen) und am Hallenbad (7-Sitzer) in Oelde befinden.

Zum Stadtputztag teilte Herr Grünebaum mit, dass in Stromberg bereits am 15.03.2024 der Putztag durch Kolping durchgeführt wird. Des Weiteren möchte er wissen, wie die Erfahrung mit dem Spülmobil auf dem letzten Weihnachtsmarkt war. Auf Nachfrage teilte das Forum mit, dass das Spülmobil bereits seit Jahren für den Weihnachtsmarkt ausgeliehen wird. Letztes Jahr musste es ohne Einsatz zurückgegeben werden, da die Wasserschläuche durchgefroren waren. Dieses Jahr waren die Schläuche auch nicht ganz dicht, aber es hat trotzdem alles soweit funktioniert. Das Spülmobil sei eine Bereicherung für den Weihnachtsmarkt, es ist nachhaltig und spart jede Menge Müll. Auch die Geschirrrückgabe hat gut funktioniert. Für nächstes Jahr ist ebenfalls geplant ein Spülmobil für den Weihnachtsmarkt auszuleihen.

Beschluss

Die Mitteilungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

4.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Poppenberg möchte wissen, ob es neue Erkenntnisse bzgl. der Fußgängerampel an der Rhedaer Straße und den div. Querungshilfen gibt. Herr Leson erläuterte, dass die Fußgängerampel – wie im letzten Ausschuss bereits angesprochen – gebaut wird. Beim Thema rund um die Querungshilfen sei man nach wie vor mit dem Straßenbaulastträger (Straßen NRW) in stetiger Diskussion – man sei auf dem Weg, aber noch nicht am Ziel.

Zur geplanten Fußgängerampel wollte Herr Libor weiterhin in Erfahrung bringen, ob denn an eine gute Ausleuchtung des Überwegs gedacht werden würde, weil dies auch ein Schulweg sei. Herr Leson antwortete darauf, dass die Beleuchtung beim Zebrastreifen Pflicht sei, aber bei der Fußgängerampel nicht. Man müsse davon ausgehen können, dass der Autofahrer rot und grün bei der Ampel sehen würde. Man würde die Planung aber dahingehend überprüfen.

Beschluss

Die Anfragen an die Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

gez. Uli Schwieder
Ausschussvorsitzender

gez. Jessica Krauß
Schriftführerin